

Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech

NOVEMBER 2023

Neues Kompetenzzentrum – **Bündelung der Kräfte in der Region**

Ausgezeichnet – **Landkreis erhält European Energy Award**

Wenn jede Sekunde zählt – **Mobile Retter**

Inklusionsplan für den Landkreis – **neue Handlungsfelder**

Klinikum Landsberg – **neuer Leiter der Krankenpflegeschule**

Themen

Gründung eines Kompetenzzentrums für den Landkreis	4
Die Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“	6
Der Tourismusverband – Herausforderungen und Chancen	8
Lokale Aktionsgruppe – Der Heimat Lechrain e. V.	10
Neue Expertise für die Wirtschaftsförderung	12
Blick ins Landratsamt	14
Klima-Auszeichnungen für den Landkreis	16
Klima³ – Vortragsreihe zur Wärmewende	18
Mobile Retter – wenn jede Sekunde zählt	20
Aktionsplan Inklusion	24
Ehrenamtliche Möglichkeiten im Landkreis	26
Daheim wohnen bleiben – ein Rückblick auf die Ausstellung	28
Neuer Leiter der Krankenpflegeschule – ein Interview	30



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach einem herrlichen und langen Spätsommer zieht der Herbst in den Landkreis ein und ich darf Ihnen die neue Ausgabe unserer Landkreiszeitung vorstellen.

Im Mittelpunkt steht dieses Mal die Entstehung und Eröffnung eines neuen, innovativen Kompetenzzentrums für den Landkreis. Die Bereiche Tourismus und Wirtschaft werden enger miteinander verknüpft, indem die Wirtschaftsförderung, der Tourismusverband Landsberg Ammersee Lech e. V. sowie die Lokale Aktionsgruppe Heimat Lechrain e. V. zukünftig alle an einem Ort gebündelt sind. Damit vereinen wir drei entscheidende und für unseren Wirtschaftsstandort bedeutende Kräfte mit dem gemeinsamen Ziel, den Landkreis Landsberg am Lech fachübergreifend wettbewerbsfähiger und zukunftsfähiger zu gestalten. Diese Neuausrichtung geht auch mit einer Neubesetzung in der Wirtschaftsförderung einher. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Konzept der Außenstelle 18 und seine gemeinsamen sowie unterschiedlichen Funktionen genauer vor.

Neben Wirtschaft und Tourismus halten wir Sie in dieser Ausgabe auch über weitere aktuelle Themen aus dem Landkreis auf dem Laufenden: Spannende Entwicklungen erwarten Sie unter anderem aus der Berufsfachschule für Pflege am Klinikum sowie aus der Bildungsregion des Landratsamtes. Im Bereich des

Klimaschutzes gibt es ebenfalls erfreuliche Entwicklungen: Nach fast dreijähriger Arbeit hat der Landkreis eine Auszeichnung als europäische Energie- und Klimaschutzkommune erhalten. Unsere im vergangenen Jahr neu gegründete Energieagentur KLIMA³ lädt außerdem zu einer kostenlosen Vortragsreihe zum Thema Wärmewende ein. Ich möchte Sie herzlich ermutigen, sich auch mit dem neuen Projekt der „Mobilen Retter“ im Landkreis vertraut zu machen – sei es, dass Sie sich über Möglichkeiten für den Ernstfall informieren oder sich sogar selbst aktiv engagieren. Diese Initiative lebt von Ihrer Mitwirkung, und der Start dieses Projektes ist ein starkes Zeichen für die Solidarität und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesunde und schöne Herbstzeit und nun viel Freude beim Entdecken und Lesen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Thomas Eichinger'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Thomas Eichinger
Landrat



Bündelung der Kräfte Ein Kompetenzzentrum für den Landkreis

Ab Herbst 2023 bündelt der Landkreis an einem Standort zahlreiche Aktivitäten, die für die gesamte Entwicklung von enormer Bedeutung sind. Mit der Eröffnung der neuen Außenstelle 18 des Landratsamtes entsteht im Herzen von Landsberg am Lech ein Kompetenzzentrum, in dem die Wirtschaftsförderung des Landkreises, der Tourismusverband Landsberg Ammersee Lech e. V. und der Heimat

Lechrain e. V. zusammenarbeiten. Das gemeinsame Ziel besteht darin, den Landkreis Landsberg am Lech fachübergreifend in allen Belangen wettbewerbsfähiger zu machen und seine Zukunft zu sichern.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle Bereiche sowie deren Tätigkeiten im Einzelnen näher vor.



**LANDSBERG
AMMERSEE
LECH**

**Wirtschaftsförderung,
Standortmarketing und Regionenmarke**
Kathrin Lenvain und Stella Altenburg
wirtschaftsfoerderung@lra-ll.bayern.de
www.landsberg-ammersee-lech.de

**Alles
an einem Ort:
die neue
Außenstelle 18 des
Landratsamtes**

**TOURISMUS
LANDSBERG
AMMERSEE LECH**

**Tourismusverband
Landsberg Ammersee Lech e. V.**
Kathrin Lenvain, Geschäftsführerin
Beate Goj, Büroleitung
info@tourismus-lal.de
www.tourismus-landsberg-ammersee-lech.de

**LEADER – Lokale Aktionsgruppe
Heimat
Lechrain**

**LEADER – Lokale Aktionsgruppe
Heimat Lechrain e. V.**
Arved Hein, Geschäftsführer
lag.lechrain@gmail.com
www.lag-lechrain.de

**Ab sofort finden Sie
alle Stellen in der
Schulgasse 290 1/2 in
Landsberg am Lech.**



Die Stärke der Region in einer Marke

**Der Landkreis Landsberg am Lech
hat eine inspirierende Vision: einen
bleibenden Eindruck zu hinterlassen.**

Branchenübergreifende Aktivitäten

Die Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ hat ein ehrgeiziges Ziel: den Landkreis Landsberg am Lech erfolgreich zu positionieren und in einem zunehmend herausfordernden Wettbewerbsumfeld zu etablieren. Um das zu erreichen, bündelt der Landkreis nun seine Ressourcen und strebt danach, sowohl im Inneren des Landkreises eine starke regionale Identität zu schaffen als auch nach außen hin attraktiv aufzutreten. Im Herbst 2022 wurde erfolgreich eine branchenübergreifende Regionenmarke durch das Landratsamt ins Leben gerufen. Diese Initiative verfolgt das langfristige Ziel, das

Standortmarketing zu stärken und so Fachkräfte, Investoren, Touristen und Einwohner für die regionale Wirtschaft und die Zukunftsfähigkeit des gesamten Landkreises zu gewinnen und zu sichern. Die Entwicklung dieser Regionenmarke wurde im Rahmen der Modellförderung „Regionale Identität“ des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat unterstützt.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft

Insgesamt stehen sechs Handlungsfelder im Fokus, um den Landkreis tagtäglich zu einem lebens- und liebeswerteren Ort für jetzige und künftige Generationen zu machen, sei es für Einheimische oder Gäste.

Als erfahrene Expertinnen in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Standortmarketing setzen Kathrin Lenvain und Stella Altenburg diese Ziele um (mehr dazu auf Seite 12/13). Bereits auf dem Weg zum Aufbau eines großen Netzwerkes wurden zahlreiche Partner gewonnen, darunter mehr als 20 Gemeinden, sieben Unternehmen und vier Vereine. Ihr Ziel ist es, dieses Netzwerk weiter auszubauen, Mehrwert zu schaffen und die Vorzüge des Landkreises bekannter zu machen. Wie die Regionenmarke schon zeigt, ist der Landkreis nicht nur einzigartig, sondern hat sogar ein „Drei-Stellungsmerkmal“: Landsberg, Ammersee und Lech.

Strategische Handlungsfelder



Regionale Identität schaffen

Die Regionenmarke stärkt die Identität im Landkreis Landsberg am Lech mit 31 Gemeinden, indem sie intakte dörfliche Strukturen, die lebendige Kreisstadt und ein aktives Gemeinschaftsleben betont.



Wirtschaftsstandort kommunizieren

Die Marke kommuniziert zielgerichtet inspirierende Geschichten der globalen Industrieunternehmen und erfolgreicher Mittelständler der Region, die das Wachstum fördern, um Fachkräfte und Investoren anzuziehen.



Bekanntheit des Landkreises erhöhen

Der Landkreis bietet herausragende Qualitäten für Leben, Wirtschaft und Erholung. Die Regionenmarke hebt diese hervor und steigert die Bekanntheit durch aktive Vermittlung nach außen.



Touristisches Potenzial in Wert setzen

Die Region zwischen Lech und Ammersee bietet vielfältige kulturelle Schätze und Freizeitangebote. Die Marke verbindet diese Attraktionen und steigert ihre Sichtbarkeit. Die Regionenmarke fördert solche Initiativen.



Haltung einnehmen

Die Marke betont Selbstbewusstsein und Stärken, positioniert sich innovativ und weltoffen, aber wahrt auch Tradition und Brauchtum.



Strategische Partnerschaften bilden

Die Summe ihrer Einzelleistungen macht die Region stark. Die Kooperation mit Politik, Wirtschaft, Tourismus und Kultur fördert die Regionenmarke und gestaltet erfolgreich die Zukunft.



Wussten Sie schon?

Die türkise Farbe unseres Logos ist von den beiden Gewässern Ammersee und Lech inspiriert ist, die je nach Lichtverhältnissen in einem strahlenden Türkis erscheinen. Die Sekundärfarben wiederum wurden von der berühmten Häuserzeile entlang des Lechs in Landsberg abgeleitet.

Jetzt Partner werden

Interessierte Unternehmen, Vereine und Gemeinden im Landkreis Landsberg am Lech sind herzlich eingeladen, sich als Partner der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ zu engagieren. Gemeinsam streben wir danach, die Region sowohl intern als auch extern zu stärken. Ein konkretes Ziel ist beispielsweise die breite Nutzung der Regionenmarke zur Anwerbung von Arbeitskräften für den Landkreis und zur Präsentation von Aktivitäten und Projekten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.landsberg-ammersee-lech.de



Regionenmarke-Partner werden:

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter marke@landsberg-ammersee-lech.de



**Der Tourismusverband
beschäftigt sich mit
Herausforderungen und
Chancen der Region.**





Mehr Potenzial für Tourismus und Wirtschaft

Der Tourismusverband ist bereits in der Schulgasse angesiedelt und wurde in den letzten Jahren hervorragend mit Beate Goj und Axel Flörke etabliert. Das Hauptziel des Verbandes besteht darin, das touristische Potenzial unserer Region weiter auszubauen, zu stärken und über die bayerischen Grenzen hinaus bekannt zu machen. Des Weiteren sieht sich der Tourismusverband als Ansprechpartner und Ratgeber für Gäste und Einheimische, um sicherzustellen, dass alle von den touristischen Angeboten profitieren können.

„Unsere Website www.tourismus-landsberg-ammersee-lech.de bietet Gästen einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten für ihren Traumurlaub in unserer Region, sei es in der Stadt, auf dem Land, entlang von Flüssen oder am See. Wir präsentieren Informationen zu Themen wie Wandern, Radfahren, Stadtführungen, Kunst & Kultur sowie zu kulinarischen Genüssen. Doch nicht nur für Gäste ist ein Besuch lohnend. Auch Einheimische finden bei uns zahlreiche Anregungen für eine aktive Freizeitgestaltung und bleiben stets über aktuelle Veranstaltungen in der Region auf dem Laufenden“, erklärt Beate Goj.

„Wir haben auch unser digitales Gastgeberportal überarbeitet, auf dem Unterkünfte aus dem Landkreis präsentiert, angefragt und zukünftig sogar direkt gebucht werden können. Darüber hinaus befindet sich die Neuauflage unseres zweijährigen gedruckten Gastgebermagazins in Arbeit. Dieses Magazin erfreut sich bei Gästen und Reiseveranstaltern großer Beliebtheit und wird auf Messen wie Stuttgart, Nürnberg und Dresden präsentiert“, informiert Beate Goj.

In Zukunft werden nicht nur bauliche, sondern auch personelle Änderungen im Tourismusverband und in der Wirtschaftsförderung eine engere Zusammenarbeit ermöglichen. Dies wurde durch die Berufung von Kathrin Lenvain zur neuen Geschäftsführerin ab dem 1. September 2023 unterstützt. Langfristig wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Bereiche Tourismus und Wirtschaft enger miteinander zu verknüpfen. Im Rahmen der sechs definierten Handlungsfelder der Regionenmarke bezieht sich eines explizit auf den Tourismus: „Touristisches Potenzial in Wert setzen“. Dabei sollen die eigenen Stärken präsentiert und das große Potenzial aus der reizvollen

Kombination von Stadt, See und Fluss in den Fokus gesetzt werden.

„Es besteht ein gemeinsamer Handlungsbedarf für Maßnahmen, die durch das rasante Wachstum der Filmbranche in Penzing und das damit einhergehende Übernachtungspotenzial hervorgehoben wird. Etwa 35.000 Übernachtungen stellen einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor dar, von dem vorrangig der Landkreis selbst profitieren sollte“, so Geschäftsführerin Kathrin Lenvain.



Gastgeberverzeichnis 2024/2025:
Unter info@tourismus-lal.de können sich interessierte Gastgeber und Gaststätten bis November 23 melden und werden dann auf überregionalen Messen, im neuen Online-Verzeichnis und im Katalog vermarktet.

Der Heimat Lechrain e. V. – ein Plus für den Landkreis



Auch der neu gegründete Verein „Heimat Lechrain e. V.“ wird Teil des Kompetenzzentrums sein. Als Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist dieser Verein verantwortlich für ein Gebiet, das 17 Gemeinden im westlichen Landkreis Landsberg am Lech umfasst und im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union agiert. LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de

Ideen, Aktionen und Fördergelder für die ländlichen Regionen mit dem LEADER-Programm der Europäischen Gemeinschaft

l'Économie Rurale“, also die Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Ziel ist es, lokale Kräfte zu mobilisieren und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren zu fördern, um die Lebensqualität in ländlichen Regionen zu verbessern. Das LEADER-Programm folgt dem Prinzip der „Bottom-up“-Entwicklung, bei dem die Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ideen und Projekte zur regionalen Entwicklung umzusetzen.

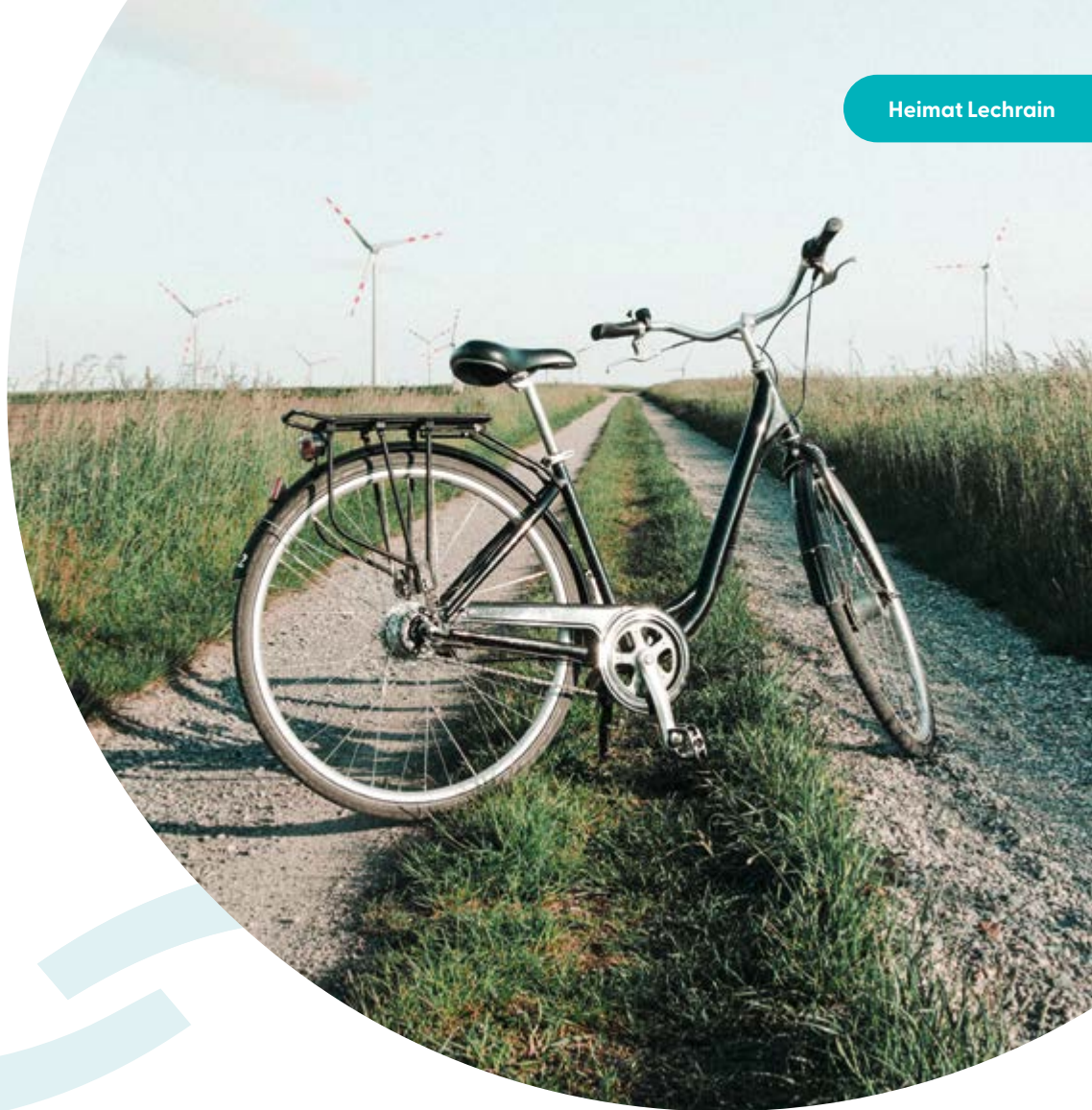
Die LAG „Heimat Lechrain e. V.“ engagiert sich für eine integrierte, nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Region und wird vor Ort von Geschäftsführer Arved Hein vertreten.

Verschiedene Vertreterinnen und Vertreter der Region sind Mitglieder in der LAG, darunter Gemeinden, Unternehmen, Vereine, Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam verfolgen sie fünf Entwicklungsziele, die in einer in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft erstellten „Lokalen Entwicklungsstrategie“ näher erläutert werden. Diese Entwicklungsziele sind:

1. Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
2. Qualitative und quantitative Steigerung in den Bereichen Tourismus, Freizeit und Kultur
3. „Heimat Lechrain“ als attraktiver Wohn-, Lebens- und Identifikationsraum für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen
4. Umwelt- und Naturschutz, Anpassung an den Klimawandel und nachhaltige Energieerzeugung
5. Lokales und regionales Wirtschaften

Projektträger, sei es aus dem öffentlichen oder privaten Sektor, haben die Möglichkeit, ihre Ideen und Projektvorschläge an die LAG heranzutragen und Förderanträge im Rahmen des LEADER-Programms zu stellen. Eine Mitgliedschaft im Verein ist dafür nicht erforderlich.

Jeder, der die Ziele des Vereins unterstützen möchte, sei es eine natürliche Person oder eine juristische Einrichtung, kann Mitglied im „Heimat Lechrain e. V.“ werden.



Kontakt:

Arved Hein

E-Mail: management@lag-lechrain.de

Telefon: 08191 129-1736 (ändert sich nach Umzug)

Internet: www.lag-lechrain.de

Info

Ideen einreichen: Private und öffentliche Projektträger können ihre Ideen und Vorschläge unter management@lag-lechrain.de einreichen und einen Antrag auf Förderung aus dem LEADER-Programm stellen.

Neue Expertise für die Wirtschaftsförderung

Der Landkreis hat mit Kathrin Lenvain und Stella Altenburg zwei erfahrene Projektmanagerinnen gewonnen, die bereits aktiv in der Unterstützung der Wirtschaft und ihrer Anliegen tätig sind.

Beide stehen den heimischen Unternehmen tatkräftig zur Seite und dienen als Ansprechpartnerinnen. Sie übernehmen klassische Aufgaben wie die Bearbeitung von Anfragen bezüglich Gewerbeflächen und die Unterstützung bei Förderanträgen. Der Fokus der Wirtschaftsförderung liegt jedoch auf der neu eingeführten **Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“** sowie auf der erfolgreichen Vermarktung und Präsentation des gesamten Landkreises mit all seinen einzigartigen Merkmalen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sicherung von Fachkräften für den Landkreis. Dies wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht, darunter die **regelmäßigen Existenzberatungstermine**, die Bereitstellung eines jährlichen **Ausbildungskompasses** und eine

enge Zusammenarbeit mit dem kürzlich eröffneten „**Technologietransferzentrum** (TTZ) Data Science und Autonome Systeme“ der Technischen Hochschule Augsburg (THA) an zwei Standorten in Landsberg am Lech. Darüber hinaus ist die **Netzwerkarbeit** im Landkreis von großer Bedeutung, die durch Veranstaltungen wie das Unternehmerfrühstück, Besuche bei Unternehmen und die Zusammenarbeit mit Akteuren innerhalb und außerhalb des Landkreises gefördert wird.

Gemäß der jüngsten Standortumfrage der IHK im Juni 2023 kann der Landkreis weiterhin mit Stolz als herausragender Standort in Bayern gelten, mit einer Bewertung von Note 1,9. Fast 85 % der Befragten bewerteten den Landkreis als „sehr gut“ oder „gut“, trotz der zahlreichen Herausforderungen der letzten Jahre. „Unser

Ziel ist es, diese hohe Zufriedenheit beizubehalten und insbesondere jenen Unterstützung zu bieten, die sie benötigen“, betonen die beiden Wirtschaftsförderinnen.

Kathrin Lenvain ist der Ansicht, dass der Landkreis eine Region im Aufschwung ist, mit einem immensen Potenzial, das sich aus den vielfältigen Hidden Champions sowie den neuesten Entwicklungen in Bereichen wie Smart City, erneuerbare Energien, zukünftige Mobilität und den Filmstudios Penzing ergibt.

Stella Altenburg ergänzt, dass eine enge Vernetzung mit Akteuren in Bayern und vor allem der intensive Austausch mit der Wissenschaft durch die kürzlich gestarteten Technologietransferzentren der Schlüssel sind, um unsere Region zu beflügeln.



KATHRIN LENVAIN ...

... studierte Geografie, Raumordnung und Kommunikationswissenschaften und hat über 12 Jahre Erfahrung in internationaler Wirtschaftsförderung. Sie unterstützte Firmen im Auftrag der EU-Kommission und der ESA in den Bereichen Innovation und Internationalisierung.

STELLA ALTENBURG ...

... hat umfangreiche Kenntnisse in Wirtschaftsförderung und als Kommunikationsmanagerin für die Metropolregion München. Sie ist erfahren in Netzwerk- und Projektarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Stella Altenburg studierte Kulturgeografie und Raumentwicklung.

V. l. n. r.: Kathrin Lenvain, Landrat Thomas Eichinger, Stella Altenburg



Blick ins Landratsamt

Hier bieten wir nicht nur Einblicke und Fakten zum Landratsamt, sondern stellen auch die Menschen vor, die alles überhaupt ermöglichen. In dieser Ausgabe:

MAGDALENA NÄGELSBACH ...

... legte ihre akademischen Schwerpunkte im Bachelor „Management Sozialer Innovationen“ und im Master „Erziehungswissenschaft: Organisation des Sozialen“ auf die Bereiche „Zukunftsgestaltung“, „Organisationales Lernen“, „Gesellschaftlicher Wandel“ und „Innovationsmanagement“. Sie verfügt über Erfahrungswissen aus mehreren Forschungsprojekten des „Bundesministeriums für Bildung und Forschung“ sowie aus der stationären Jugendhilfe mit Teenagern. Magdalena Nägelsbach ist begeistert von Menschen und verbringt gerne Zeit in den Bergen. Sie ist davon überzeugt, dass jeder Mensch die Möglichkeit zur Entfaltung haben sollte, um sicherzustellen, dass niemand auf seinem Bildungsweg zurückgelassen wird.

Bildungs Koordinatorin: Ein Kompass im Dschungel des Wissens

Herzlich willkommen, Frau Nägelsbach! Schön, dass wir Sie kennenlernen dürfen. Könnten Sie sich kurz vorstellen?

Natürlich! Mein Name ist Magdalena Nägelsbach. Seit April 2023 bin ich die Bildungs Koordinatorin des Landkreises Landsberg am Lech. Ich arbeite zusammen mit einem jungen und hochmotivierten Team, das aus der Kommunalen Jugendarbeit, dem Fachcontrolling und der Fachadministration besteht. Wir sind alle Teil des Amtes für Jugend, Familie, Soziales und Bildung.

Wir sind überrascht, dass wir bislang nichts von Ihnen gehört haben. Warum war das so?

Das ist eine gute Frage. Bevor wir mit einem fundierten, konzeptionell durchdachten und vielfältigen Angebot starten konnten, benötigten wir etwas Vorbereitungszeit. Aber wir sind jetzt bereit, die Bildungslandschaft für den Landkreis aktiv mitzugestalten!

Könnten Sie uns einen Überblick über Ihr Bildungsangebot geben?

Absolut. Wir haben ein vielfältiges Bildungsangebot von Apfeldorf bis

Windach, das alle Altersgruppen und Interessen umfasst, von Sport bis Schule. Aber viele wissen nicht, was der Landkreis Landsberg am Lech tatsächlich zu bieten hat und wie sie sich daran beteiligen können. Mein Ziel ist es, Bildung entlang des gesamten Lebenslaufes zu gestalten und dabei neue, generationenübergreifende und interdisziplinäre Wege zu gehen.

Und was steht in nächster Zeit an?

Ein wichtiges Datum ist der 24. Januar 2024 – der Tag der Bildung. Er markiert den Beginn des Jahres der Jugend. Unsere Vision ist, dass die Bildungsregion zu einem Kompass wird, der Menschen hilft, sich im Dschungel des Wissens zurechtzufinden und dabei ihren Weg nicht aus den Augen zu verlieren.

Das klingt spannend! Welche konkreten Aktionen und Programme können wir erwarten?

Da gibt es vieles! Erwarten Sie ein Jahr voller Programme und Veranstaltungen rund um die Jugend. Highlights sind die Bildungskonferenz, bei der sich Akteure austauschen können, und die Jugendberufsagentur, die

Jugendlichen in schwierigen Zeiten Unterstützung bietet. Wir haben auch Medientage geplant, die sich mit der Digitalisierung befassen, und unsere Website bietet ständige Aktualisierungen zu verschiedensten Themen.

Klingt nach einer Menge Arbeit und Vorbereitung! Zum Schluss, was ist für Sie das Wichtigste in Ihrer Rolle als Bildungs Koordinatorin?

Vernetzung ist das A und O. Es geht darum, sicherzustellen, dass unsere Bildungs Koordination ihrem Namen gerecht wird. Ich bin hier, um mit verschiedenen Akteuren im Landkreis zusammenzuarbeiten und zu gewährleisten, dass wir eine starke, kohärente Bildungsstrategie haben.

Danke für dieses aufschlussreiche Gespräch und alles Gute für Ihre Projekte!

Haben Sie Ideen für Kooperationen, Themenvorschläge oder Interesse, sich privat oder beruflich zu beteiligen – melden Sie sich unter bildungsregion@LRA-LL.bayern.de

Für unser Klima

Der Landkreis Landsberg am Lech erhält die Auszeichnung als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“.

Nun ist es endlich so weit – nach fast dreijähriger Arbeit wurde der Landkreis Landsberg am Lech für seine Klimaschutzarbeit ausgezeichnet und wird als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ bezeichnet.

European Energy Award (kurz: eea) – Was ist das?

Der European Energy Award ist ein klimapolitisches Qualitätsmanagementsystem, welches die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune in verschiedenen Fachbereichen wie Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation, Kommunikation und Kooperation prüft. Seit dem 1. September 2020 nimmt der Landkreis Landsberg am Lech am „European Energy Award“ teil und durchlief dabei folgende wesentliche Prozessschritte:

1. Durchführung einer Ist-Analyse der umgesetzten Klimaschutz-Maßnahmen in allen Fachbereichen.

2. Erstellung eines Klimaleitbilds mit den künftigen Zielen des Landkreises hinsichtlich Klimaschutz- und Klimawandelanpassung und die Erarbeitung eines Aktivitäten- und Maßnahmenprogramms um die gesetzten Ziele zu erreichen.
3. Jährliche interne sowie eine externe Auditierung der Umsetzungsgrades der Maßnahmen mit dem Ziel der transparenten Weiterentwicklung der Klimaschutzarbeit des Landkreises und der Zertifizierung zur europäischen Energie- und Klimaschutzkommune.

Externes Audit: Vom eea-Partner zur eea-Kommune

Zum Ende des dreijährigen Prozesses wurde in einem externen Audit von einem neutralen, akkreditierten Prüfer der Bundesgeschäftsstelle eea, die Klimaschutz-Arbeit des Landkreises final beleuchtet und in den sechs thematischen Maßnahmenpaketen bewertet.

Der Landkreis Landsberg am Lech

erreichte in seinem externen Audit ein sehr gutes Ergebnis von 60% der für den Landkreis möglichen Punkte, lag somit deutlich über den für die Zertifizierung zur europäischen Energie- und Klimaschutzkommune geforderten 50% und erreichte im eea-Kommunenvergleich ein Spitzenergebnis.

Die Bewertung ist besonders erfreulich da es in einer Zeit von stark verschärften Gesetzes- und Bewertungsvorgaben im Klimaschutz und in der Klimawandelanpassung erreicht wurde und die besonderen Anstrengungen des Landkreises in allen Fachbereichen u.a. durch Leuchtturmprojekte wie die Gründung der Klima- und Energieagentur KLIMA³, das EU-Life Projekt Future Forest oder der Mobile Wärmetransport widerspiegelt.





Info

Weitere Informationen zum European Energy Award befinden sich zusammengefasst auf der Klimaschutz-Website

www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de

und ausführlich unter:

www.european-energy-award.de

Ansprechpartner European Energy Award (eea):

Fachstelle Klimaschutz

E-Mail: klimaschutz@lra-ll.bayern.de



KLIMA³

Klima- und Energieagentur stellt sich vor und bietet Beratungsdienstleistungen im Landkreis an.

Die KLIMA³ Energieagentur wurde im September 2022 als gemeinnütziges Unternehmen der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech nach Beschluss durch die jeweiligen Kreistage gegründet. Ziel ist es, in den drei Landkreisen lokale Energie- und Wärmewende-Projekte auf den Weg zu bringen und zu begleiten.

Die Agentur berät Privathaushalte, aber auch Kommunen und Unternehmen zu allen Fragen rund um die Themen Energiesparen, Klimaschutz und erneuerbare Energien. Im Herbst lädt die Agentur zu einer Vortragsreihe zum Thema Wärmewende ein: Bei vielen Terminen vor Ort können sich Interessierte über den aktuellen Stand der gesetzlichen Vorgaben sowie der technischen Möglichkeiten informieren.

Geschäftsführer Andreas Weigand freut sich auf die Veranstaltungen: „Wir haben durch Gesetze und Beschlüsse klare Ziele. Nun ist es an uns allen, diese in die Tat umzusetzen. Wir wollen mit der Vortragsreihe dazu motivieren, jetzt auf erneuerbare Heizsysteme zu wechseln. Jeder Heizungstausch ist ein kleines individuelles Projekt, aber gemeinsam schaffen wir die Wärmewende!“ Die Termine und Orte für die Vortragsreihe sind zu finden unter: www.klimahochdrei.bayern/veranstaltungen Terminvereinbarungen für eine kostenlose Energieberatung sind unter der Telefonnummer 08193 312 39-11 oder unter 0800 809 802 400 möglich.

Kontakt für Presseanfragen:

Julia Hosan

Mail: presse@klima-agentur.bayern

Tel.: 08193 312 39-12



KLIMA³ Geschäftsführer Andreas Weigand ist überzeugt: „Gemeinsam schaffen wir die Wärmewende!“

Die KLIMA³ Energieagentur versteht sich als Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger sowie die Kommunen und Unternehmen in den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Starnberg und Landsberg am Lech. Sie berät in allen Fragen rund um die Themen Energiewende und Klimaschutz.

Ihre Energie, Ihre Verantwortung!

Energieberatung der Verbraucherzentrale

Im Landkreis Landsberg am Lech bietet das Klimaschutzmanagement gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bayern eine kostenfreie Energieberatung an. In den Beratungsstellen Kaufering (nach Terminvereinbarung jeden 1. und 3. Montag, von 16:00 bis 18:00 Uhr) und im Landratsamt Landsberg am Lech (nach Terminvereinbarung jeden 1. Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 19:45 Uhr) erfahren Interessierte alles zu

Themen wie Sanierung, Photovoltaik, Heizungstausch, Fördermittel, Heizkostenabrechnung, Stromsparen, Schimmel usw. Die Termine dauern 45 Minuten und können per Telefon, per Video oder persönlich in der Beratungsstelle stattfinden. Zusätzlich haben Ratsuchende die Möglichkeit, zu Hause vor Ort einen Energie-Check durchführen zu lassen. Diese Energieberatung dauert bis zu zwei Stunden und kostet

30 Euro Eigenbeteiligung. Die Anmeldung erfolgt unter der kostenfreien Hotline 0800 – 809 802 400.

Kontakt, weitere Beratungsangebote, Vorträge und kostenfreie Online-Beratungstools finden Sie auf
www.klimaschutz-landkreis-landsberg.de
oder
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de



verbraucherzentrale
Bayern



Landkreisweite Informationskampagne der Landsberger Energieagentur LENA e. V.

Ihr Weg in eine erneuerbare Wärmeversorgung

„Mein WÄRME projekt“ - der Weg in eine erneuerbare Wärmeversorgung

Die Wärmewende wurde in der öffentlichen Debatte lange hintangestellt, doch seit den starken Preisanstiegen im letzten Jahr, der Sorge um Versorgungsengpässe und durch das neue Gebäudeenergiegesetz ist das Thema der Wärmeversorgung verstärkt in den Mittelpunkt getreten. Die Landsberger Energieagentur LENA e. V. sieht hier Handlungsbedarf und die Chance, einen Beitrag zur Wärmewende und für zukunftsorientierte, erneuerbare Energieversorgung zu leisten. In den beiden letzten Jahren wurde bereits mit

einer landkreisweiten Solarkampagne über die Nutzung der Sonnenenergie informiert. Mit dem Folgeprojekt der Wärmekampagne soll an die erfolgreiche Arbeit angeknüpft und über die erneuerbare Wärmeversorgung informiert werden. In kostenfreien Informationsabenden für Bürgerinnen und Bürger sollen alle Fragen rund um eine Heizungssanierung beantwortet werden, sowohl zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Fördermöglichkeiten als auch zur passenden Wahl des Wärmeerzeugers. Der Verein stellt zudem die verschiedenen Heizkonzepte der Zukunft vor: von gemeinschaftlichen Lösungen wie einem Wärmenetzanschluss bis

zu Individuallösungen wie Holzheizungen oder Wärmepumpen. Hier werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Umsetzung sowie Vor- und Nachteile der Technologien und deren optimaler Einsatzbereich erklärt. Ziel ist es, eine fundierte Grundlage zu schaffen, um Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Entscheidungsfindung bezüglich einer zukunftsfähigen Heizungslösung für die eigene Immobilie zu unterstützen.

Weitere Informationen sowie Termine zur Wärmekampagne finden Sie unter:
www.lena-landsberg.de/waermekampagne



Wenn jede Sekunde zählt



Mobile Retter helfen im medizinischen Notfall.

Innerhalb von 10 bis 15 Minuten sollte bei Notfällen der Rettungswagen vor Ort sein. Manchmal kann das schon zu lang sein. Hier können Mobile Retter schneller reagieren und Erste Hilfe leisten.

Bis Mitte Dezember wird im Landkreis Landsberg am Lech das „Mobile Retter“-System eingeführt, welches schon in 35 anderen deutschen Regionen im Einsatz ist. Das Projekt, eine Initiative des Mobile Retter e. V., wird gemeinsam vom Landratsamt Landsberg am Lech, dem Bayerischen Roten Kreuz Kreisverband Landsberg und dem ärztlichen Leiter, Dr. Tim Voegele, umgesetzt. Ziel des Systems ist es, die Rettungskette zu optimieren: Bei einem eingehenden Notruf in der Leitstelle Fürstenfeldbruck, der auf einen Herz-Kreislauf-Stillstand oder eine Bewusstlosigkeit hinweist, werden qualifizierte, ehrenamtliche Ersthelfer über eine spezielle App informiert. Aufgrund ihrer

geografischen Nähe zum Notfallort können diese Helferinnen und Helfer oft schneller vor Ort sein und Erste Hilfe leisten, bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft.

Dr. Tim Voegele, Ärztlicher Leiter des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Landsberg, betont: „Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Sekunde! Als Notarzt im Landkreis Landsberg begrüße ich den Einsatz der Mobilten Retter. Sie fungieren als zusätzliche qualifizierte Ersthelfer und gemeinsam können wir so das therapiefreie Intervall verkürzen und die Überlebenschancen sowie die neurologischen Ergebnisse für die Betroffenen verbessern.“ ▶



Hand in Hand mit dem Rettungsdienst

„Die Stärke dieser Initiative liegt in den Menschen, die sich engagieren. Das System kann nur dank der beherzten Hilfe von ehrenamtlichen Ersthelfern erfolgreich funktionieren. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Personen beteiligen“, betont Dennis Brüntje, Geschäftsführung des Mobile Retter e. V.

Es ist wichtig zu betonen: Die Mobilen Retter ersetzen den bestehenden Rettungsdienst nicht, sondern verstärken ihn. Sie dienen als wertvolle und lebensrettende Ergänzung.

„Mit dieser innovativen Initiative setzen wir auf schnelle und effektive Hilfe im Notfall, wo sie gebraucht wird. Die Mobilen Retter sind ein starkes Zeichen für die Solidarität und den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft.“

Landrat Thomas Eichinger

Wer kann Mobiler Retter werden?

Jeder, der:

- eine rettungsdienstliche oder medizinische Ausbildung hat,
- in der Gesundheits- oder Krankenpflege tätig ist,
- Mitglied einer Hilfsorganisation und
- mindestens 18 Jahre alt ist.

Interessierte werden ausführlich geschult, um ein einheitliches Qualitätsniveau zu gewährleisten. Diese Schulungen, von Experten durchgeführt, umfassen sowohl theoretische Inhalte wie Rechte, Pflichten und das Erkennen von Gefahrensituationen, als auch praktisches Reanimations-training. Mehr Informationen und Trainingstermine gibt es auf www.mobile-retter.org/ll.



Info

Das Projekt soll auch im Landkreis Landsberg am Lech zum Erfolg werden und den in Not geratenen Personen möglichst schnell helfen. Dafür brauchen wir Sie!

Weitere Informationen
und Anmeldungen unter:
www.mobile-retter.org/ll

So funktioniert es:



Sobald ein Notruf eingeht, erkennt das System der Leitstelle, ob es sich um einen Fall für die Mobilten Retter handelt. Der nächstgelegene Ersthelfer wird dann automatisch alarmiert. Wird der Einsatz angenommen, werden weitere Einzelheiten zum Notfall direkt in der App angezeigt.



Inklusion: Erfolgsgeschichte für alle

Der Landkreis Landsberg setzt mit seinem Aktionsplan auf Teilhabe und Vielfalt. Neue Handlungsfelder für 2024 in Planung.




**WIR
WACHSEN
ZUSAMMEN**
IM LANDKREIS
LANDSBERG AM LECH



Info

Bald starten Workshops und Beteiligungsmöglichkeiten für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Landsberg am Lech, um Input für die neuen Handlungsfelder zu sammeln.

Aktuelle Termine und Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie unter:
www.inklusion-landkreis-landsberg.de

Seit Oktober 2018 verfolgt der Landkreis Landsberg am Lech einen klar definierten „Aktionsplan Inklusion“. Dieser Plan entstand durch die Mitwirkung vieler Menschen, Gruppen und Institutionen und dient als Strategie für ein inklusives Miteinander im Landkreis, wobei die Bedürfnisse und Perspektiven von Menschen mit Behinderungen im Vordergrund stehen.

Gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) werden Menschen als behindert angesehen, „wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate abweicht und daher die Teilhabe am Leben

beeinträchtigt ist“. Dies unterstreicht die Vielfalt der unterschiedlichen Behinderungsarten.

Der Aktionsplan definiert fünf zentrale Handlungsfelder für Inklusion:

- Barrierefreiheit und Mobilität
- Bildung und Erziehung
- Arbeit und Beschäftigung
- Leben und Wohnen
- Kultur, Freizeit und Sport

Seit 2019 werden die in diesen Feldern vorgeschlagenen Maßnahmen nach und nach umgesetzt.

Innovativ ist, dass ab diesem Jahr der Fortschritt des Aktionsplanes online nachvollziehbar ist. Jede Maßnahme ist auf unserer Website mit einem

aktuellen Status versehen und wird kontinuierlich aktualisiert.

Für 2024 wollen wir den Aktionsplan um zwei Handlungsfelder zu erweitern:

- Gesundheit und Pflege
- Kommunikation



Lust auf Veränderung?

**Engagieren Sie sich im
Landkreis Landsberg:
Brücken bauen,
Integration fördern und
Gemeinschaft stärken.**

Für Beratung und Information:

Stefanie von Valta, Integrationslotsin Landkreis Landsberg

Tel: 08191 12 91 398

E-Mail: Stefanie.vonValta@lra-ll.bayern.de

Neue Menschen kennenlernen, sie auf ihrem Weg begleiten, an Projekten teilhaben, sich einbringen und dabei neue Seiten an sich selbst entdecken. Werden Sie Teil einer dynamischen Gemeinschaft und helfen Sie, die Zukunft unserer Gesellschaft mitzugestalten!

Derzeit bereichern viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen unseren Landkreis Landsberg. Sprache und Kultur sind anders und noch ziemlich fremd. Uns ist es wichtig, dass diese Menschen hier gut ankommen können und sie Teil unserer Gesellschaft und unserer Zukunft werden. Denn gelungene Integration ist ein gemeinsames Projekt.

Wie können Sie helfen?

Im Landkreis Landsberg gibt es 31 engagierte Helferkreise, die stets nach Verstärkung suchen. Für nähere Informationen zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen steht die Integrationslotsin Stefanie von Valta, im Landratsamt zur Verfügung.

Sie haben einen Migrationshintergrund?

Fantastisch! Ihre Erfahrungen sind Gold wert. Als Brückenbauer zwischen den Kulturen können Sie wesentlich dazu beitragen, das Zusammenleben zu bereichern. 52 Menschen aus 26 Nationen haben sich bereits als Integrationsbegleiter ausbilden lassen. Werden Sie Teil dieses Teams!

Ein Erfolgsbeispiel:

Seit 2015 engagiert sich Fritz S. im AWO-Mehrgenerationenhaus Landsberg und im Helferkreis. 2016 traf er auf Abdulahi S. aus Eritrea und unterstützte ihn auf seinem Weg in Deutschland. Abdulahi, Absolvent in Agrarwissenschaften und nach seiner Flucht engagiert in Deutsch- und Integrationskursen, arbeitet heute in einer Landsberger Technologiefirma und hat vor Kurzem seine Niederlassungserlaubnis erhalten.



Die Ehrenamtsbörse

Mögen Sie freche Racker, sportliche Draufgänger, kreative Erfinder und unruhige Geister? Dann helfen Sie Kindern und Jugendlichen dabei, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Oder beeindruckt Sie die Lebenserfahrung älterer Menschen? Wenn ja, dann stehen Sie ihnen mit Rat und Tat bei und helfen Sie, den Alltag der Seniorinnen und Senioren zu bereichern. Vielleicht haben Sie auch eine Vorliebe für die Kulturen jener, die neu in unserer Gesellschaft sind. In dem Fall könnten Sie Migrantinnen und Migranten dabei unterstützen, sich besser bei uns zu integrieren. Es ist wichtig, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, voll am Leben teilzunehmen. Setzen Sie sich also z. B. für Menschen mit Behinderungen ein und helfen Sie ihnen, ihre täglichen Herausforderungen zu meistern. Wenn Sie erkennen, wie belastend eine Krankheit sein kann, unterstützen Sie Erkrankte dabei, diese schwierige Zeit zu durchstehen. Und wenn Ihnen die Natur am Herzen liegt, engagieren Sie sich im Naturschutz und tragen Sie dazu bei, unsere Umwelt für zukünftige Generationen zu erhalten. Das Ehrenamt ist enorm vielfältig.

Informieren Sie sich hier: www.keb-landkreis-landsberg.de/mitmachen/sie-suchen-eine-aufgabe



Info

Wer Interesse an einem Engagement im Ehrenamt hat, kann sich gerne an die Ehrenamtskoordinatorin Frau Schlecht wenden.

(Tel.: 08191 129-1559,

E-Mail: ehrenamt@lra-ll.bayern.de)

Daheim wohnen bleiben





Der stellvertretende Landrat Erich Püttner eröffnet die Ausstellung.

Rückschau auf die Ausstellung im Landratsamt



Wer wünscht sich nicht im Alter oder bei einer Behinderung in den eigenen vier Wänden, im vertrauten Umfeld, zu wohnen? Doch häufig erweisen sich das eigene Zuhause und dessen Ausstattung als Herausforderung: enge Türen, schwierige Treppen oder ein nicht barrierefreies Badezimmer.

Eine Anpassung des Wohnraumes bietet hier Lösungen, indem sie die Räumlichkeiten auf die veränderten Anforderungen und Bedürfnisse hin ausrichtet. Aber welche Maßnahmen sind denkbar?

Die Roll-up-Ausstellung „Daheim wohnen bleiben“ des Kompetenzzentrums barrierefreies Wohnen – Stadtteilarbeit München e. V. bot den Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Einblicke in barrierefreie Wohnkonzepte, nützliche Hilfsmittel und alternative Wohnformen. In verschiedenen Vorträgen wurde über „Wissenswertes rund um barrierefreie Wohnraumgestaltung und Hilfsmittel“ oder über „Praxisbeispiele aus der Wohnraumanpassung – vorher – nachher“ informiert. Für alle, die keine Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung hatten, gibt es die ehrenamtliche Wohnberatung.

Info

Ehrenamtliche Wohnberatung im Landkreis Landsberg am Lech:

Gerne beraten wir Sie kostenfrei und neutral, auch im Rahmen eines Hausbesuches, zu den individuellen Möglichkeiten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Pflegestützpunkt Landsberg am Lech unter 08191 129-1555 oder pflgestuetzpunkt@lra-ll.bayern.de

Pflegestützpunkt
Landsberg am Lech
Pflegeberatung
und -koordination

Berufsfachschule für Pflege unter neuer Leitung

René Leisten ist der klassische Quereinsteiger. Der 43-jährige gebürtige Würzburger startete seine Berufslaufbahn als Kaufmann für Bürokommunikation. Bald aber ließ ihn der Wunsch nicht mehr los, in die Pflege zu gehen – als Gesundheits- und Krankenpfleger. Das ist „ein paar Jährchen“ her. Jetzt ist René Leisten der neue Leiter der Berufsfachschule (BFS) für Pflege am Klinikum, lebt mit seiner Familie in Landsberg und freut sich sehr über diese neue Aufgabe. Im Interview stellen wir ihn vor.

Herr Leisten, wie kam es denn damals zu dem Berufswechsel?

Ich hatte von vornherein viele Berührungspunkte zum medizinischen Bereich, weil meine Mutter 30 Jahre lang als OP-Pflegekraft arbeitete – als Kind nahm sie mich immer mal wieder mit zur Arbeit. Auch eine meiner Schwägerinnen ist Ärztin. Nach dem Start als Kaufmann für Bürokommunikation zog es mich in zweiter Ausbildung in die Pflege. Dann legte ich noch zwei Studienabschlüsse – den Bachelor

für Pflegepädagogik und den Master in der Erwachsenenbildung – nach, sowie diverse Weiterbildungen.

Und wann ging es dann für Sie in die Lehrer-Richtung?

In der Ausbildung hatte ich einen Initialmoment. Ich sollte das Pflegemodell nach Rogers vor der Klasse vorstellen. Und merkte: Wow, die hören mir wirklich alle zu und schreiben mit! Da merkte ich, dass mir das Lehren liegt. Und ich wusste ganz klar: Diesen Weg gehe ich.





Worauf freuen Sie sich nun am meisten in Ihrer neuen Funktion als Schulleiter unserer Berufsfachschule?

Auf die Schülerinnen und Schüler und natürlich auf mein Lehrerkollegium! Das ist wirklich ein sehr professionelles Team – mit dem nötigen Humor! Ich bin bereits seit Oktober 2022 hier an der BFS in Landsberg, vorher war ich sechs Jahre lang Schulleiter am Universitätsklinikum Augsburg. Und es macht richtig Spaß, hier in Landsberg an dieser tollen Schule miteinander zu arbeiten – es herrscht eine sehr hohe Motivation, da kann man was bewegen.

Was möchten Sie denn gerne konkret bewegen und wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Da gibt es vieles. Zum einen ist da das neue Pflegeberufegesetz – umgangssprachlich Generalistik genannt. Hier hat sich einiges geändert. Jetzt sind alle Ausbildungen zu einer einzigen komprimiert, was eine große Herausforderung darstellt, weil man sehr kompakt alle Bereiche unterrichten und mit den Schülerinnen und Schülern bewältigen muss, um sie adäquat zum Abschluss zu führen. Wir müssen verstärkt mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten, denn alle Pflegeschulen sind jetzt gleichgeschaltet.

Zweites großes Thema: Wir müssen neue Wege gehen, um Auszubildende zu bekommen. Neue Modelle müssen her, um sie zu gewinnen, zum Beispiel wäre es eine Idee, mit Bildungsgutscheinen zu arbeiten.

Was ist Ihnen denn im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, unseren angehenden Pflegefachfrauen und -männern, wichtig?

Ganz allgemein natürlich ein sehr wertschätzendes Miteinander, ein guter, persönlicher Umgang mit den Klassen. Das Zwischenmenschliche ist so wichtig, um auch die Stärken und Schwächen zu kennen. Ich möchte den Auszubildenden gerne als Mentor zur Seite stehen, sie drei Jahre lang begleiten, dabei auch immer authentisch bleiben. Die höchste Auszeichnung ist es, wenn einen die Schüler auch außerhalb der Schule fröhlich auf der Straße grüßen. Von einem starren Unterrichtssystem ohne Spaß beim Lernen halte ich gar nichts. Deshalb gehören auch schöne Ausflüge, Unternehmungen und Abschlussfahrten unbedingt zum Schulleben dazu.

Wieso ist in Ihren Augen der Pflegeberuf so wertvoll?

Weil es ohne uns nicht geht, ohne die Pflegekräfte kann ein Krankenhaus nicht funktionieren. Die

Zusammenarbeit mit den Menschen ist ungeheuer wertvoll. Das Schöne daran: Man bekommt immer ein direktes Feedback und auch viel Dankbarkeit. Es wird einem so viel Vertrauen entgegengebracht. Natürlich hat man auch eine hohe Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten.

Warum lohnt sich Ihrer Meinung nach eine Bewerbung als Auszubildende/Auszubildender an unserer Berufsfachschule für Pflege?

Weil wir alles bieten können – eine professionelle, fundierte Ausbildung und bald auch einen richtig tollen neuen Ausbildungscampus mit einem schönen Gebäude, mit viel mehr Platz und sehr modernen technischen und räumlichen Möglichkeiten. Neben der Theorie kann man gerade auch mit unseren Zentralen Praxisanleitern zusammen so vieles für diesen Beruf lernen. Und fürs ganze Leben.

Erzählen Sie uns noch ein bisschen Persönliches über sich?

Ich bin verheiratet und Vater eines vierjährigen Sohnes – mit ihm bin ich gerne draußen in der Natur, ich liebe auch den Wintersport und habe eine hohe IT-Affinität.

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



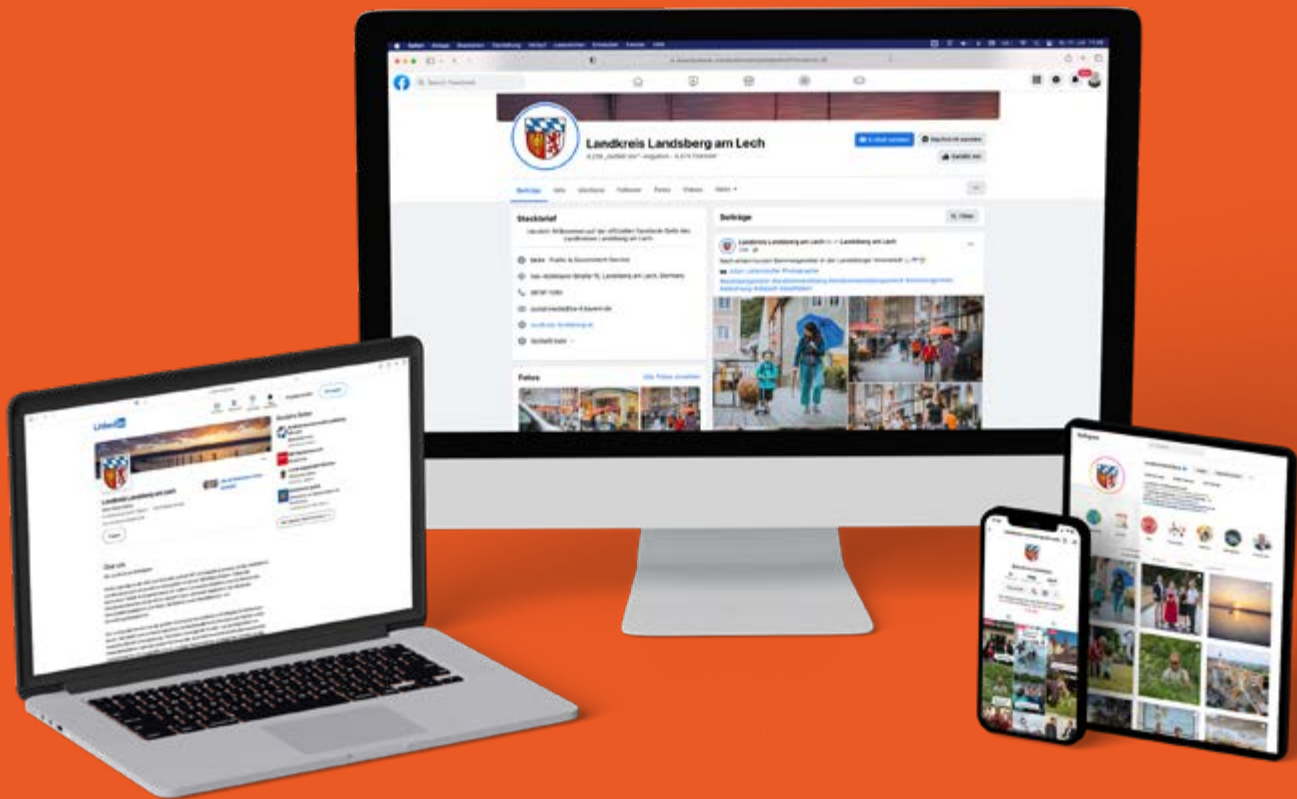
Landkreis Landsberg am Lech



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



Bilder, Karten, Grafiken:

Titelseite, S. 3, 4/5, 8/9, 13, 14, 29, 30,
Screenshots 32 Julian Leitenstorfer
Seite 6, 17, 19, 20, 28 oevermann & oevermann
Seite 7 Julian Leitenstorfer, Landratsamt
Seite 11 Julian Leitenstorfer, Pexels Javon Swaby
Seite 18 oevermann & oevermann, KLIMA³ Agentur
Seite 22 oevermann & oevermann, Pexels Ploegerson
Seite 23 Piktogramm Mobile Retter
Seite 24/25 Landratsamt
Seite 26 Stefanie von Valta
Seite 31 Regina Miller

Herausgeber:

Landratsamt Landsberg am Lech
Von-Kühlmann-Straße 15
86899 Landsberg am Lech

Druck:

Druckerei und Verlag N. Eisenlohr GmbH
Von-den-Hoff-Straße 11
86899 Landsberg am Lech
www.druckerei-eisenlohr.de

Redaktion:

Landratsamt Landsberg am Lech
Anna Diem
pressestelle@lra-ll.bayern.de
www.landkreis-landsberg.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache und mit schriftlicher Genehmigung des Landratsamtes Landsberg am Lech.

Gestaltung:

oevermann & oevermann GmbH
Alte Bergstraße 394
86899 Landsberg am Lech
www.oee.de

oevermann &
oevermann